Selige Schwester Blandine Merten

Ursuline vom Calvarienberg

ISSN 0949 – 9326

Rundbrief 214 Dezember 2022

Liebe Freunde und Verehrer/innen der seligen Schwester Blandine!

Im Namen aller Schwester und der Mitarbeiterinnen des Blandine-Merten-Archivs wünschen wir Ihnen ein Weihnachtsfest, das Ihnen in dieser schweren Zeit **Kraft** und **Hoffnung** schenkt und Ihnen **Licht** gibt für das neue Jahr **2023**!

Sr. Roswitha Maria Schmitz
(Generaloberin)

Sr. Christel Morsch
(Leiterin des Blandine-Merten-Hauses)

Liebe Verehrerinnen und Verehrer der Seligen Schwester Blandine,

als Titelbild in diesem Jahr haben wir zu Weihnachten eine Blockkrippe ausgewählt. Eine Blockkrippe ist meistens aus einem Stück Holz geschaffen und stellt eine große Herausforderung an das Können der Künstler dar. Hierbei kommt es nicht nur auf die feine Motorik des Schaffenden an, sondern auch auf seine besondere Vorstellungskraft. Er muss am Anfang schon vor Augen haben, wie er die unterschiedlichen Ebenen seines Kunstwerks herausarbeiten kann. Der Gesichtsausdruck der Figuren soll lebensecht aussehen und die Blicke müssen auf den Heiland gerichtet sein.

Dies ist dem Künstler sehr gut gelungen. Innig hält Maria ihren Sohn im Arm, Josef schaut auf beide, er ist der Beschützer, seine linke Hand zeigt besonders den Schutz nach außen an. Alles möchte er fernhalten. Blockkrippen nennt man auch „Krippen der Geborgenheit".

Geborgenheit ist mehr als nur Sicherheit, Schutz und Unverletzbarkeit, Geborgenheit symbolisiert Nähe, Wärme, Ruhe und Frieden.

Geborgen liegt das Kind in den Armen seiner Mutter, die eine knieende Haltung hat. Hier haben wir bereits die Geste der Anbetung. Rot ist das Untergewand, grün das Obergewand. Deutet dieses Rot bereits daraufhin, welches Leid beide erwartet? Aber rot ist auch die Farbe der Könige und so wird auch hier schon deutlich, dass Jesus ein König ist. Maria wird später den Namen „Himmelskönigin" bekommen. Das Gesicht der Mutter wirkt ein wenig erschöpft, aber auch glücklich. Innig schaut sie ihren Sohn an, der ruhig und entspannt schläft. Er spürt die Nähe und Wärme seiner Mutter und den Schutz des Vaters, das gibt ihm Sicherheit und Frieden.

Sabine Dettinger, Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft Grafschaft, war besonders von der Gestalt des Josef berührt. Mit dem Blick auf Weihnachten schreibt sie:

„Die Heilige Familie ist das romantische Bild von Weihnachten. Die Krippen werden in vielen Wohnzimmern liebevoll aufgebaut. Dabei war es zur Zeit Jesu Geburt nicht so idyllisch. Maria musste einige Strapazen auf sich nehmen, hochschwanger kurz vor ihrer Niederkunft, in die Stadt Bethlehem zu gelangen. Und Josef? Von Romantik kann da nicht die Rede sein. Er hat, nicht ganz freiwillig, die Verantwortung für seine zukünftige kleine Familie übernommen. Als das Kind geboren war, hörten die Strapazen nicht auf. Verfolgt von Herodes, der dem Kind nach dem Leben trachtete, flohen sie nach Ägypten, um dort, bis zu ihrer Rückkehr nach Jerusalem in der Fremde zu leben und zu arbeiten, um die Familie zu versorgen.

Josef ist in der Weihnachtsgeschichte der stille, oft verkannte Held. Er tritt nur im Hintergrund auf, außer, als er zweifelte, nachdem er von Maria erfuhr, dass sie ein Kind erwartete.

Im Matthäusevangelium steht geschrieben:

Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

Es ist wohl derselbe Engel Gabriel, der Maria die Geburt verkündete, welcher Josef im Traum erschien. Trotzdem er ihm „nur" im Traum erschien, glaubte Josef. Er blieb bei Maria. Er wird als ihr Bräutigam und Ziehvater Jesu bezeichnet. Im Neuen Testament spielt er nach der Rückkehr nach Jerusalem keine große Rolle mehr. Nach der Auffindung des 12jährigen Jesu im Tempel verschwindet er ganz aus den Schriften. Wahrscheinlich ist dort sein Sterbedatum festzusetzen, sein Tod wird aber nicht erwähnt.

Josef, der stille Held – im Hintergrund, bescheiden und gottesfürchtig. Irgendwie doch ein romantisches Bild – ein Bild einer glücklichen Familie, die zusammenhält, egal welche Strapazen sie erleiden. Josef steht treu zu seiner Familie, beschützt sie und kümmert sich um sie. Auf dem Titelbild sehen wir eine Blockkrippe, eine Abbildung der Heiligen Familie. Maria und Jesus, klein und verletzlich, sie legt schützend ihren Mantel, grün in der Farbe der Hoffnung, um ihr Neugeborenes. Sie hat wieder Hoffnung, sie ist nicht allein mit dieser großen Aufgabe – Josef ist bei ihr. Sie kniet in Demut – Gott hat Großes mit ihr vor. Josef steht hinter ihr – groß und stark. Er hält die Lampe, das Licht auf dem Weg und deutet mit der anderen Hand Hilfestellung an. Wann immer Maria Hilfe braucht, er ist für sie da. Gott selbst hat Josef seinen Sohn anvertraut.

Weihnachten – das Fest der Familie. Auch unsere Strapazen und Schwierigkeiten haben in der Krippe Platz und Josef könnte der Ansprechpartner für unsere Probleme sein. Josef, der gottesfürchtige, stille und schützende Held der Weihnachtsgeschichte. Er vervollständigt die Szene und macht uns Weihnachten erfahrbar. Mit Mut, Vertrauen und hingebungsvoller Liebe."

Von hingebungsvoller Liebe war auch das Leben der seligen Schwester Blandine geprägt, Liebe zu Gott und den Nächsten. Ihr lagen besonders die Kinder am Herzen, besonders diejenigen, die nicht genügend Fürsorge erfahren konnten.

Liebe Verehrerinnen und Verehrer unserer Seligen. Auch heute noch hilft Sr. Blandine durch Sie und Ihre Spenden. Sie helfen mit, z.B. Kinder Bildung und Schule zu ermöglichen, damit sie für ihr Leben eine gute Zukunft haben. Als ein Beispiel möchte ich Ihnen kurz die Arbeit von Father Asi in Jurian, einem Dorf in Pakistan, vorstellen. Da Schulen in Pakistan Schulgeld kosten, bleibt Bildung den meisten Menschen dort (ca. 75%) verschlossen. Sie kämpfen im Teufelskreis von Armut, Unterdrückung und Unwissenheit um ein lebenswürdiges Dasein. Father Asi kümmert sich dort um 50 Mädchen und Jungen. Für ihn sind Ihre Spenden eine große Hilfe und geben den jungen Menschen Zukunft und Hoffnung. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Gebetserhörungen

Heute möchte ich Ihnen mitteilen, dass Schwester Blandine wunderbar geholfen hat. Ich war zur Krebsvorsorge, zu der ich jedes Jahr mit meinen 75 Jahren noch gehe. Nach der Untersuchung sagte mir der Arzt, ich solle noch einmal wiederkommen zur Brust Mammographie. Er gab mir gleich einen Termin. Nach einigen Tagen erhielt ich einen Anruf von der Praxis, ich möchte so schnell es geht vorbeikommen. Der Arzt möchte mich sehen. Der Arzt schilderte mir und zeigte mir das Röntgenbild mit dem schwarzen Fleck, den er später punktierte. Die Gewebeprobe wurde zur Untersuchung geschickt. Mein Arzt gab mir nicht viel Hoffnung auf Gutes. Er legte den Termin auf Brust OP und Chemo oder Bestrahlungen fest. Es dauerte einige Tage. Nach 3 Tagen rief mich mein Arzt an und sagte: „Ich habe für Sie eine freudige Nachricht. Alles ist gut ausgefallen. Es braucht nicht operiert zu werden!" Die Freude war riesengroß. Ich war überglücklich. P.S.: Zum Punktieren hatte ich meine Reliquie mitgenommen, sie war nicht weit vom Arzt entfernt.
Z., 06.08.2020 *N.N.*

Möchte mich mal wieder bei der lieben Schwester Blandine für wunderbare Hilfe bedanken, sie lässt mich nie im Stich. Ich verehre sie schon über 30 Jahre und bekam immer ihre Hilfe, wenn ich sie brauchte, in kleinen wie in großen Anliegen. Bin nun 79 Jahre alt und werde bis an mein Lebensende zur seligen Schwester Blandine beten. Mein Mann starb schon vor 20 Jahren. Schwester Blandine und die Muttergottes sind mein Halt in meinem Alter. Nochmals vielen herzlichen Dank für all die Hilfe, die ich heute bekam.
G., 05.08.2020 *N.N.*

Ich habe in großen familiären Streitigkeiten, die selige Schwester Blandine um Hilfe gebeten. Ich betete wochenlang eine Novene nach der anderen, obwohl keine Aussicht war, dass sich die Situation ändern würde. Jetzt endlich kommt es zu einer Aussöhnung. Danke, danke wie schon so oft, bin ich fest davon überzeugt, dass meine Gebete erhört wurden.
H., 04.09.2020 *N.N.*

Heute möchte ich Schwester Blandine und der Gottesmutter danken. Unser Enkel (17 Jahre) hatte im Frühjahr eine schwierige Zeit. Er lag viel im Bett und weinte und war unzufrieden (bedingt durch Corona keine Schule, keine Arbeit). Er war auch mürrisch zu seinen Eltern. Ich bete oft und gerne zu Schwester Blandine und der Gottesmutter und ich glaube, sie haben geholfen. Danke. Besonders in diesem Anliegen habe ich viel gebetet und bete immer noch. Er hat dann den Ferienjob angenommen in der Firma, in der er sein Praktikum für das Fachabitur absolvierte. (Das tat ihm gut) Zurzeit besucht er die Schule für Fachabitur und es geht ihm wieder gut. Danke nochmals an Schwester Blandine, alle Engel und Heiligen.
G., 31.08.2020 *N.N.*

Hiermit möchte ich der seligen Schwester Blandine meinen großen Dank aussprechen. Ich litt im Frühjahr an einer Depression. Es war eine schwere Zeit für mich. Täglich betete ich eine Novene zu ihr. Sie hat mir, wie schon so oft, auch durch diese Zeit geholfen.
F., 10.09.2020 *N.N.*

Ich bin Mutter von fünf erwachsenen Kindern. Vor 36 Jahren hatte der älteste Sohn Morbus Crohn, eine chronische entzündliche Darmerkrankung Es war gerade während seines Studiums ganz schlimm. Ich betete unablässlich die Novene zur seligen Schwester Blandine und zur Muttergottes. Ein Teil unserer Familie fuhr nach Trier an ihr Grab. Wir fanden dann einen guten Arzt, der die richtige Diagnose stellte und mit der Therapie beginnen konnte. Langsam stellte sich der Erfolg ein. Er konnte sein Studium abschließen, fand Arbeit, eine gute Frau und hat nun zwei gesunde brave Kinder. Es war wirklich große Hilfe durch das Gebet! In der Großfamilie gab es immer wieder Sorgen, doch stets hat sich alles immer wieder zum Guten gewendet. Zu meinem alltäglichen Gebet gehört immer auch die Novene zur lieben Schwester Blandine. Ich trage die Medaille und ein Bild hängt bei uns in der Wohnung. Die selige Schwester Blandine ist unsere Familienhelferin!
S.A., 18.09.2020 *N.N.*

Am 6.7.2020 hatte ich eine schwere Herzoperation. In der schweren Zeit bat ich Schwester Blandine um Hilfe und Beistand, und sie hat mir geholfen, es ist alles gut gegangen. Mir geht es wieder gut, so dass ich zufrieden sein kann. Dafür möchte ich mich für diese und die vielen anderen täglichen kleinen Anliegen tausendmal bedanken.
B., 24.09.2020 *N.N.*

Mein Schwiegersohn war seit fast zwei Jahren ohne Arbeit. Ich bete jeden Tag, dass alles gut wird. Vor zehn Tagen habe ich einer neuen Neun-Tage- Andacht angefangen. Am achten Tag sagte mir meine Tochter, ihr Mann habe eine Arbeit gefunden ganz in der Nähe ihres Hauses. Heute habe ich wieder zum Dank mit einer neuntägigen Andacht begonnen. Ist das nicht ein Wunder, ich habe geweint. Danke, danke für Ihr Gebet.
P., 01.10.2020 *N.N.*

Ich darf Ihnen voll Freude mitteilen, dass unser Sohn die Prüfung zum Justizfachwirt bestanden hat. Dank sei Gott, der lieben Gottesmutter und der seligen Schwester Blandine, die ihn mit ihrem Fürbittgebet stets begleitet hat. Während der Prüfungen trug er eine Blandinenmedaille bei sich. So war Schwester Blandine immer an seiner Seite. Da die schriftliche Prüfung sehr anspruchsvoll war, folgten Wochen voll Bangen und Hoffen. Doch Schwester Blandine hat ihn auch diesmal nicht verlassen. Sie war bereits seine Fürsprecherin im Himmel, noch ehe er das Licht der Welt erblicken durfte. Möge sie immer bei ihm sein, auf seinem beruflichen Lebensweg! Danke Schwester Blandine.
G., 14.10.2020 *N.N.*

In der Blandinenkapelle in Trier konnten Corona bedingt in der letzten Zeit keine Wortgottesdienste in der Kapelle gehalten werden.

Ab Dezember finden jeweils Montag und Donnerstag um 11:00 Uhr Wortgottesdienste statt.

Blandine-Merten-Haus Trier
Täglich, außer Mittwoch, steht eine Schwester den Besuchern hier, Schöndorfer Str. 37, 54292 Trier, zur Verfügung: **Tel.-Nr.: 0651 27415**.
Pfarrer Winfried Schnur ist Seelsorger im Blandine-Merten-Haus.

Werktags ist **die Kapelle von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, Sonntags ab 10:00 Uhr.** Ausnahmen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

In Düppenweiler wird die hl. Messe zu Ehren der seligen Sr. Blandine **am dritten Mittwoch eines jeden Monats um 18:00 Uhr gefeiert.**

Blandinen Kerzen können Sie weiterhin im Blandine-Merten-Archiv bestellen.
Hier erhalten Sie auch kostenlos Schriften über die selige Schwester Blandine.

Bitte, geben Sie möglichst **Ihre Adressnummer** an, die Sie über Ihrer Adresse auf dem Briefumschlag des Rundbriefs finden, bei allen Zuschriften, auch Überweisungen. Teilen Sie uns bitte Sterbefälle mit. Ebenso auch **Adressen-Änderungen,** damit unser Rundbrief Sie auf direktem Weg erreichen kann. Danke!

Unsere Adresse lautet:
Blandine-Merten-Archiv
Calvarienberg
Wilhelmstraße 12 a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Telefonnummern des Blandine-Merten-Archivs:
02641 91696-11 oder 91696-12
oder 02641 91696-13
Fax 02641 91696-15

Email:
blandinenarchiv@
ursulinen-calvarienberg.de

Sie können uns auch im Internet erreichen unter:
www.blandinenarchiv.de
www.ursulinen-calvarienberg.de

Spendenkonto:
Blandine-Merten-Fonds, Postbank Köln
IBAN DE72 3701 0050 0023 4315 01
BIC PBNKDEFFXXX

Wir freuen uns über die vielen **Zuschriften**. Sie sind für uns ein wertvolles Zeugnis für die Verehrung unserer seligen Schw. Blandine. Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht alle Post umgehend erledigen und alle Wünsche, die schriftlich oder telefonisch geäußert werden, sofort erfüllen können. Aber wir bemühen uns.

Gebetserhörungen werden im Rundbrief je nach Platz abgedruckt. Es wird keine vergessen.

Verantwortlich für den Rundbrief ist Sr. Roswitha Maria Schmitz.